

Philipps-Universität Marburg – Eine Erfolgsgeschichte im ERASMUS-Programm

ERASMUS-Regionaltagung des DAAD
Innovation und Kreativität in ERASMUS
7. -8. September 2009

Referent:

Angel Manuel Rafael, Referat für Europäische
Studienförderprogramme



Die Philipps-Universität Marburg

- Gegründet 1527
- Weltweit älteste Universität, die als protestantische Universität gegründet wurde
- Klassische Voll-Universität moderner Prägung mit 16 Fachbereichen
- Breit gefächertes Studienangebot mit vielen Kombinationsmöglichkeiten
- Kurze Studienzeiten, herausragende Forschung, qualifizierte Nachwuchsförderung, keine Studiengebühren
- Ausgezeichnet als familiengerechte Hochschule
- E-Quality Siegel bereits 2005 verliehen

„Andere Städte haben eine Universität, Marburg ist eine.“

- **Marburg:**

- 80.000 Einwohner

- **Philipps-Universität:**

- 20.000 Studierende
- Ca. 4.000 Beschäftigte (dazu 4.300 Beschäftigte am Marburger Standort des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, das 2006 privatisiert wurde)
- Über 300 Gebäude an mehr als 100 Standorten

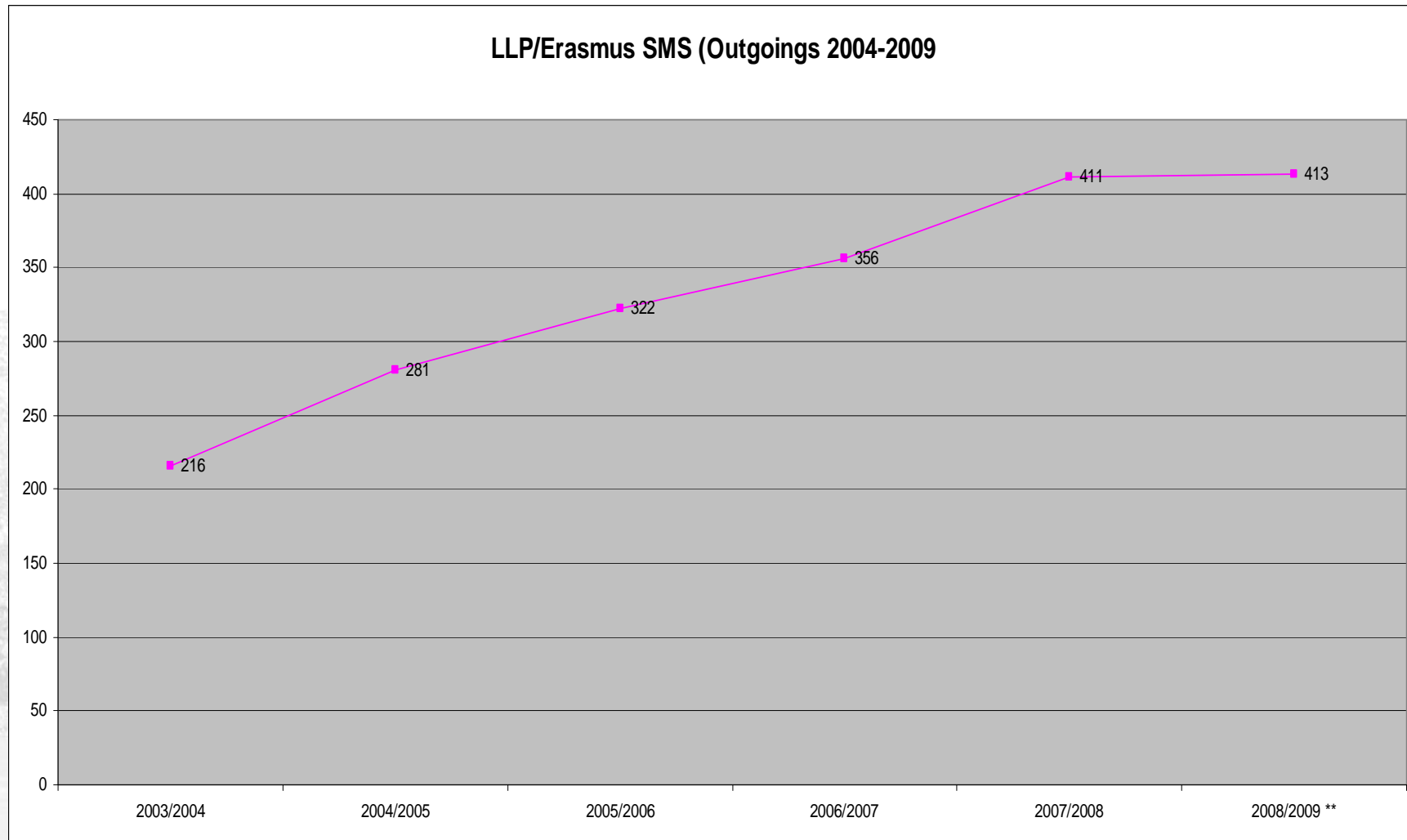
Internationale Einrichtungen an der Philipps-Universität Marburg

- Referat für Europäische Studienförderprogramme (RES): ERASMUS, LLP, TEMPUS, Freemover, etc.
- Referat für die Internationalisierung von Studiengängen (Bologna Prozess)
- Referat für außereuropäische Mobilitäten: ISEP, Hessen-Programme, außereurop. Mobilität, sonstige Stipendienprogramme
- Internationale Studentische Angelegenheiten: Bewerbung, Zulassung und Betreuung ausländischer Studierender in Marburg
- Referat für Internationale Beziehungen: Internationale Beziehungen, außereurop. Partnerschaften, ISU, IUSP
 - Welcome Centre für ausländische Gast- Wissenschaftler

Internationalisierung in Marburg

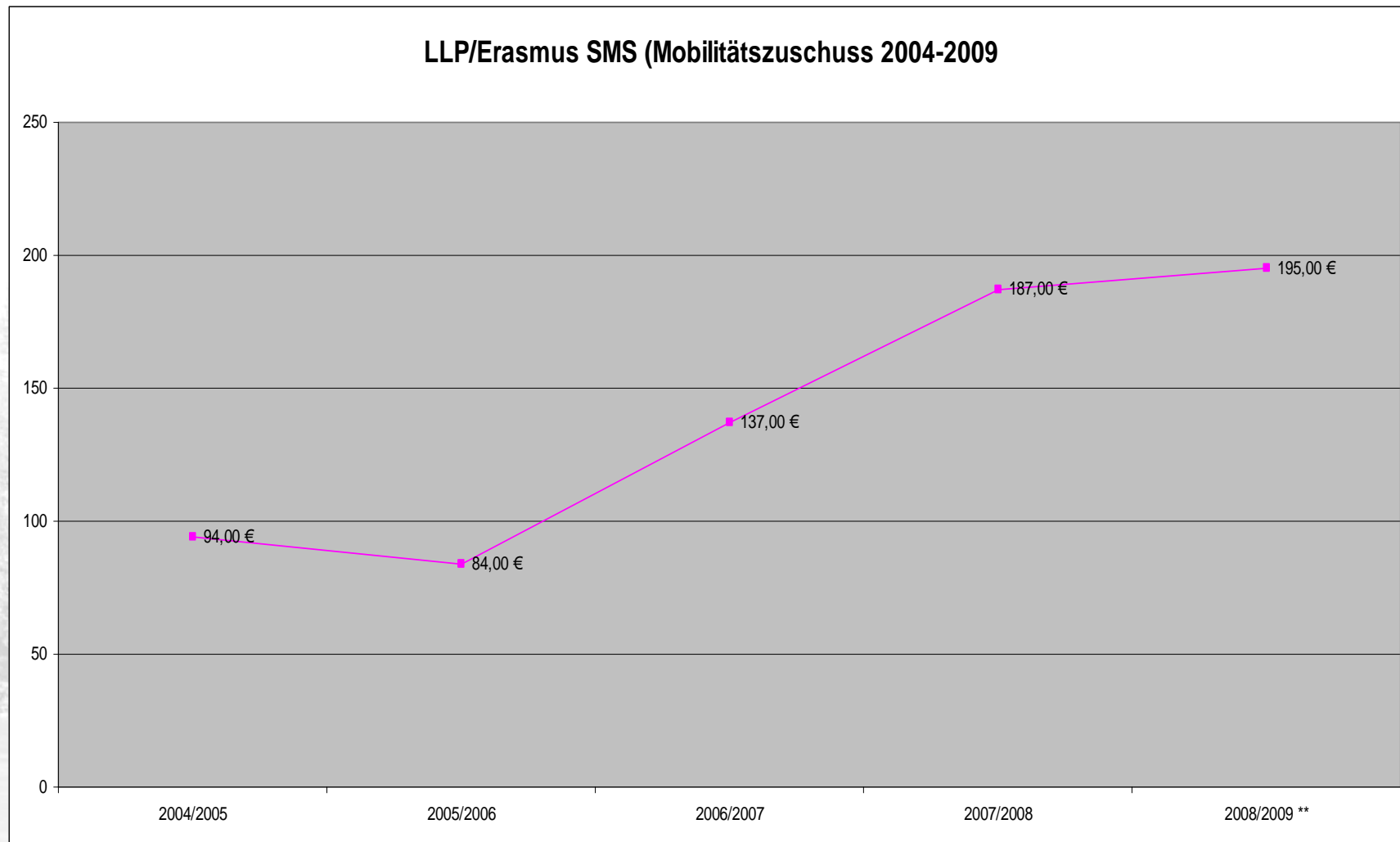
- Rund 12% der Studierenden sind Ausländer und kommen aus ca. 120 Nationen
- 280 ERASMUS-Partnerschaften mit rund 200 Universitäten aus 25 EU-Ländern
- Dazu:
 - viele außereuropäische Partnerschaften auf allen Kontinenten
- Steigende Outgoing- und Incoming-Zahlen vor allem im ERASMUS-Programm seit mehreren Jahren (SMS, STA, STT, neu SMP)

Statistik Outgoings (SMS 2003-2009)



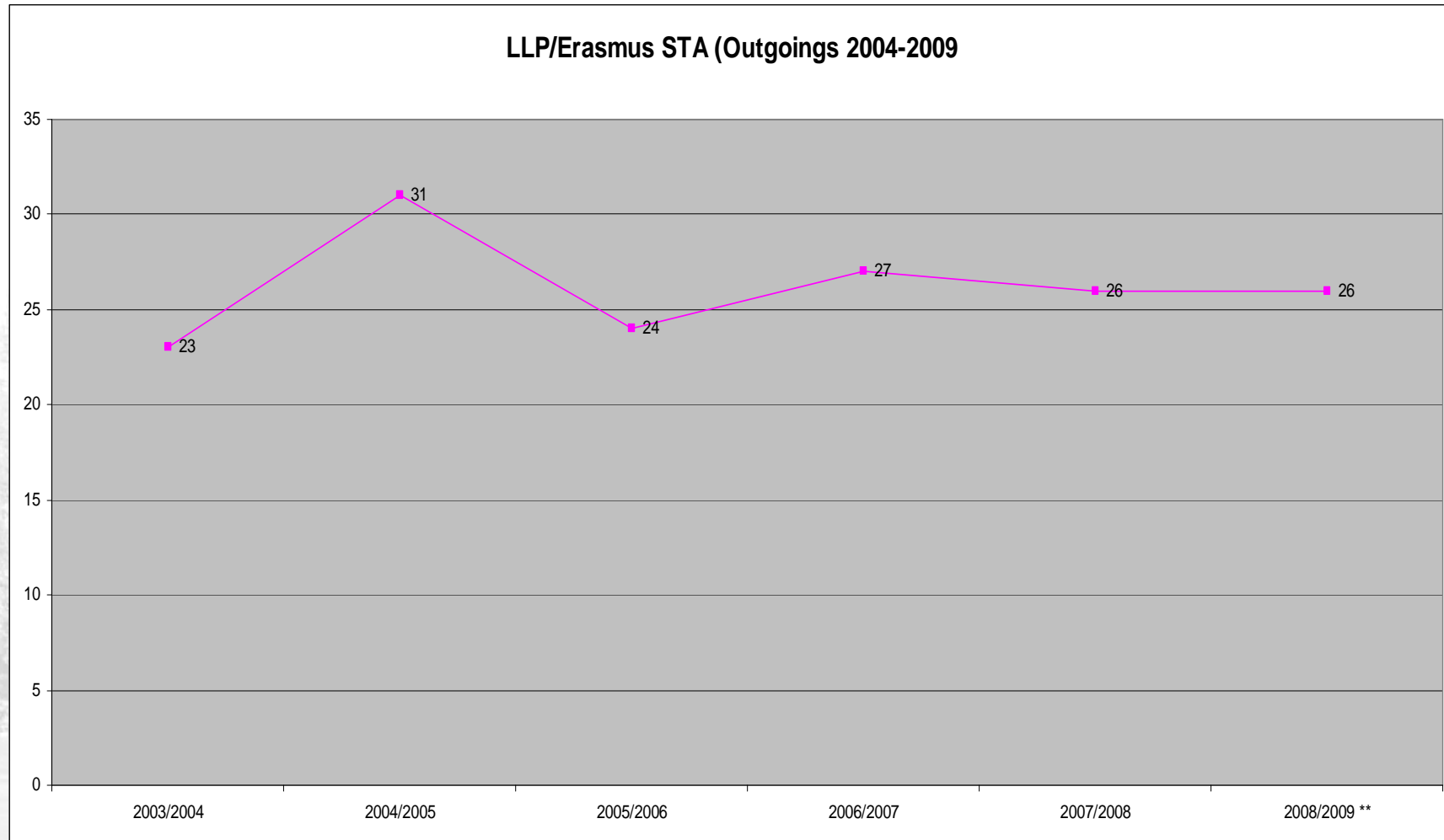
**Ohne Gewähr. Ist vom DAAD nach Auswertung des AB 08/09 zu bestätigen

Statistik SMS (Mobilitätzuschuss 2003-2009)



**Ohne Gewähr. Ist vom DAAD nach Auswertung des AB 08/09 zu bestätigen

Statistik Outgoings (STA 2003-2009)



**Ohne Gewähr. Ist vom DAAD nach Auswertung des AB 08/09 zu bestätigen

ERASMUS: Aufgaben der Zentralverwaltung

- Koordination und Promotion des ERASMUS-Programms in Marburg
- Finanzielle Abwicklung
- Vertragsgestaltung und –abschlüsse
 - Analyse bestehender und neuer Partner hinsichtlich:
 - Vergleich- und Annerkennbarkeit des Studienangebots
 - Bilaterale Nachfrage der Austauschplätze
 - Studiengangsbezogene Verträge
- Ansprechpartner für Fachbereiche und Partnerhochschulen
 - Gewährleistung einer Infrastruktur
 - Kommunikation der Förderkriterien
 - Organisation von Infoveranstaltungen, Jahrestagungen usw.
- STA, STT, SMP, OM vollständig
- SMS: alle nicht-akademische Angelegenheiten

ERASMUS (SMS) : Aufgaben der Fachbereiche

- Promotion des ERASMUS-Programms am jeweiligen FB
- Erste Ansprechpartner für Studierende
- Auswahl und Nominierung der Studierenden
- Betreuung in akademischen Angelegenheiten
- Prüfung und Unterzeichnung der Studienverträge
- Anerkennung der Studienleistungen entsprechend den ECTS-Tools

ERASMUS an der Philipps-Universität Marburg

- Dezentrale Organisation von SMS durch Zentralverwaltung und Fachbereiche
- Qualität und Quantität
- Fokus auf Einhaltung von Qualitätsstandards
 - 30 ECTS
 - Gewährleistung der Annerkennung
 - Äquivalenzbescheinigungen
- Fokus auf Einhaltung von Qualitätsstandards
 - 30 ECTS
- Steigende Outgoing-Zahlen (hohe Mobilitätsrate der Studierenden)

Wichtige Aspekte und Standards I

- Abschluss von bilateralen Verträgen unter Berücksichtigung des Studienangebots an der Partnerhochschule, z.T. auf Studiengangsebene (Vergleichbarkeit von Studienangeboten)
- Besondere Bedeutung der Studienverträge (LA) und der Datenabschriften
 - „eigene“ LA´s, Dokumentation der Anerkennung in den LA´s
- Keine Studienzeiterlängerung durch Auslandsaufenthalt (vergleichbarer workload, ca. 30 ECTS)
- Dokumentation im Diploma Supplement

Wichtige Aspekte und Standards II

- Umfangreiches Informationsangebot durch FAQ und Informationspaket vor Beginn des Aufenthaltes (per Email inkl. wichtiger Dokumente und Bescheinigungen), zusätzlich regelmäßige Informationsemails während des Aufenthaltes
- Ständige Kommunikation und Information (FB und Studierende)
- Auszahlung des Zuschusses in 2-3 Raten nur wenn jeweils erforderliche Unterlagen eingereicht werden

Sicherung von Qualität und Quantität für die Zukunft

- Informationsangebote ausbauen (z.B. wieder mehr Printmaterialien einsetzen, zunehmende Präsenz bei Veranstaltungen)
- Intensivere Vorbereitung der Studierenden
- Verstärkte Anstrengungen zur Förderung Behinderter und Personen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Alleinerziehende)
- Optimierung der Arbeitsprozesse im RES und in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Partnern

Zielgruppenspezifische Informations- und Integrationstools

- Marburger Study Abroad Fair (mit Beteiligung ausl. Studierender)
- Infoveranstaltungen durch Fachbereiche
- Internationale Woche (mit Fotoausstellung) ; Hochschulerkundung
- Infoveranstaltung für ausländische Studierende zum Studiensystem an der Philipps-Universität und den Bedingungen für den Erhalt von Transcripts
- Orientierungsprogramme (zwei pro Semester) für ausländische Studierende
- LEI: Marburg International Club (MIC)
- Intensivsprachkurse für Ausländer vor Semesterbeginn, spezielle Seminare zum Spracherwerb und Studiensystem in Marburg

Kritik bzw. Änderungswünsche der Studierenden

- „30 ECTS pro Semester im Ausland zu erbringen ist schwierig. Besonders wenn man die Sprache nicht vollständig beherrscht.“
 - „Der Zuschuss sollte vorab oder monatlich ausgezahlt werden, nicht erst während des Aufenthaltes in 2-3 Raten.“
 - „Der Zuschuss ist zu niedrig“
 - „Es gibt zu viel Bürokratie und Papiere.“
- Fazit: Studierende äußern durchaus Kritik am System, akzeptieren jedoch im Allgemeinen die Verfahrensweise und erkennen häufig die Vorteile wie z.B. die Anerkennung der Studienleistungen und der Wegfall der Studiengebühren an der Partnerhochschule.

Weitere Erasmus Maßnahmen

- SMP
- STA → verschiedene Standards und Serviceangebote
- STT → Bestandteil des Weiterbildungskonzeptes der Universität Marburg
- OM
 - Aufwandsorientierte Zuwendung für FB/Institute (ca. 65 % des Budgets)
 - Infomaterialien und Informationsveranstaltungen (ca. 15 % des Budgets)
 - Erasmus, ECTS, Anerkennung von Studienleistungen
 - Stud. Hilfskraft im RES (ca. 5 % des Budgets)
 - Vorbereitungsmaßnahmen zum Erasmusaufenthalt (ca. 5 % des Budgets)
 - z.B. Sprachkurse für Incomings und Outgoings
 - Monitoring Visits (ca. 5 % des Budgets)
 - Betreuungsmaßnahmen von FB/Institute (ca. 2 % des Budgets)
 - Andere erasmusbezogene Maßnahmen (ca. 3 % des Budgets)
 - z.B. International Calendar
 - (Umbuchung vom max. 20 % des Budgets auf SMS ist möglich)

Fazit

- Das Erasmusprogramm ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte !!!
- Neue Herausforderung für EU, nationale Agenturen und Hochschulen
 - durch den Bologna Prozess (Abschaffung von Mobilitätshemmnissen)
 - Veränderte „Mobilitätskultur“
 - Positive Mentalitätsänderung bei den Studierenden
- Anerkennung von „Social Skills“
- Unsere Hausaufgaben:
 - Abschaffung von Mobilitätshürden an der eigenen Hochschule
 - 100 % Gewährleistung der Anerkennung der Studienleistungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Angel Manuel Rafael

Referent für Europäische Studienförderprogramme
Erasmus Institutional Co-ordinator, Lifelong Learning Programme,
Tempus, Erasmus Mundus

Philipps- Universität Marburg; Referat für Europäische
Studienförderprogramme; Biegenstr. 10; 35032 Marburg
Tel. +49 6421 28 26 226; Fax. +49 6421 28 26 227
rafael@verwaltung.uni-marburg.de; erasmus@staff.uni-marburg.de
<http://www.uni-marburg.de/studium/res>